

RAT

Noch vier Monate bis zur Umstellung

Bis zum Jahresende 2021 sollen die Privatkunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken auf das neue OnlineBanking umgestellt werden. Was haben die Kreditgenossenschaften bis dahin zu tun? Und wo finden sie die entsprechenden Informationen? „Profil“ informiert.

Autor: Florian Christner, Redaktion „Profil“

Foto: picture alliance/Westend61/Roger Richter



Direkt zu den Fragen

Wo steht die Digitalisierungsoffensive?

Spätestens mit der vollständigen Umstellung aller Firmenkunden auf das neue OnlineBanking im Frühjahr 2021 rollt die Digitalisierungsoffensive der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Die nächsten Großprojekte folgen Schlag auf Schlag: Sowohl beim neuen OnlineBanking für Privatkunden als auch bei der neuen VR Banking App und der Sicherheits-App „VR SecureGo plus“ soll die Umstellung bis zum Jahresende vollständig abgeschlossen sein, dann werden die alten Anwendungen abgeschaltet. Bis dahin bleiben den Kreditgenossenschaften nur noch vier Monate, um die Umstellung vorzubereiten und zu kommunizieren. Der Genossenschaftsverband Bayern (GVB) rät deshalb allen Mitgliedern, die bisher noch nicht aktiv geworden sind, das Projekt schnellstmöglich anzugehen.

Wann gehen das OnlineBanking für Privatkunden und die neue VR Banking App an den Start?

Das neue OnlineBanking für Privatkunden und die Sicherheits-App „VR SecureGo plus“ stehen bereits zur Verfügung, die neue VR Banking App steht in den Startlöchern. So sehen die Zeitpläne zur Einführung des neuen OnlineBankings für Privatkunden und der Apps im Detail aus:

Was leistet das neue OnlineBanking?

Das neue OnlineBanking wird zur Ablösung alle wesentlichen Funktionen aus der bisherigen Anwendung eBanking-Privat enthalten. Folgende Kernfunktionen sind unter anderem bereits umgesetzt:

Zusätzlich bietet das neue OnlineBanking schon jetzt zahlreiche Mehrwerte. So lassen sich über das OnlineBanking Produkte rund um die Altersvorsorge und die

Immobilienfinanzierung verwalten beziehungsweise abschließen. Außerdem lassen sich im OnlineBanking Vollmachten verwalten. Schritt für Schritt folgen in den nächsten Monaten weitere Funktionen. Beispielsweise werden die Kontoinhaber über das OnlineBanking einen Sofortkredit oder eine Kreditkarte abschließen können. Außerdem werden verschiedene Brokerage-Dienstleistungen in das OnlineBanking integriert, zum Beispiel eine Depot- und Zeichnungsübersicht, Orderfunktionen und ein Kursalarm.

Welche Vorgehensweise empfiehlt der GVB bei der Einführung der neuen Anwendungen?

Bei der Einführung der neuen Anwendungen – insbesondere des neuen OnlineBankings für Privatkunden – empfiehlt der GVB seinen Mitgliedern ein mehrstufiges Vorgehen (plus Vorbereitung in der Bank) analog zum Start des neuen OnlineBankings für Firmenkunden. Viele Kreditgenossenschaften hatten das zweistufige Modell damals in Feedback-Runden als sehr hilfreich gelobt. Das Modell im Detail:

Es ist sinnvoll, zunächst das neue OnlineBanking für Privatkunden und die Sicherheits-App VR SecureGo plus im Paket einzuführen und zu bewerben, da beide Anwendungen ineinandergreifen und somit Abhängigkeiten bei der Einführung zu beachten sind. So müssen zum Beispiel Zahlungsvorgänge und Serviceaufträge im neuen OnlineBanking mit der App VR SecureGo plus authentifiziert werden. Soll das neue OnlineBanking auf mehreren mobilen Geräten laufen (bis zu drei sind möglich), müssen diese in der Geräteverwaltung hinzugefügt und dann mit der App VR SecureGo plus freigeschaltet werden. Beide Lösungen sind zudem die Grundlage für die neue VR Banking App ab Ende September. Diese lässt sich nur nutzen, wenn zur Anmeldung der VR-NetKey mit PIN sowie eine TAN aus der App VR SecureGo plus eingegeben werden.

Wo gibt es weitere Informationen und Unterstützung zum neuen OnlineBanking?

Der BVR, der GVB, die Atruvia sowie die VR-Networld bereiten zahlreiche Unterstützungsleistungen vor, um eine möglichst reibungslose Umstellung der Privatkunden auf das neue OnlineBanking zu gewährleisten. Ein Überblick über die verschiedenen Kanäle mit weiteren Informationen zu den Leistungen:

Wie unterstützt der GVB seine Mitglieder?

Der Genossenschaftsverband Bayern (GVB) hat unter dem Motto „Vollgas digital“ zwei kompakte Workshop-Formate und ein „Rundum-Sorglos-Paket“ entwickelt, um die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken auf dem Weg zur Omnikanalbank zu begleiten. Die Formate im Überblick:

Digitalisierungsoffensive: Sparrings-Termin

Digitalisierungsoffensive: Wunsch-Thema

Digitalisierungsoffensive: Rundum-Sorglos-Paket

Weitere Informationen zu den Unterstützungsleistungen gibt es auch in „Profil“ 12/2020. Ansprechpartner beim GVB für weitere Informationen und Buchungen sind Claudia Lösch (089 / 2868-3474, [cloesch\(at\)gv-bayern.de](mailto:cloesch(at)gv-bayern.de)) und Martin Schor (089 / 2868-3470, [mschor\(at\)gv-bayern.de](mailto:mschor(at)gv-bayern.de)).

Wo erhalten die Banken grundlegende Informationen zur Digitalisierungsoffensive?

Die Atruvia, der BVR und der GVB informieren außerdem regelmäßig auf mehreren

Kanälen und in verschiedenen Formaten zu neuen Entwicklungen aus der Digitalisierungsoffensive, so auch zum neuen OnlineBanking für Privatkunden. Auf diese Weise wollen sie die Banken bei der Einführung der neuen Anwendungen unterstützen und den Austausch der Banken untereinander fördern. Folgende Formate gibt es:

Kontakt zum GVB

Der GVB steht den bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken bei Fragen zum neuen OnlineBanking sowie den oben erwähnten Unterstützungsleistungen mit Rat und Tat zur Seite. Kontakt: Claudia Lösch, 089 / 2868-3474, [cloesch\(at\)gv-bayern.de](mailto:cloesch(at)gv-bayern.de), und Sebastian Scholz, 089 / 2868-3457, [sscholz\(at\)gv-bayern.de](mailto:sscholz(at)gv-bayern.de).

WEITERFÜHRENDE LINKS